

gpp – motorsport-info – Ausgabe 10/2019, 7. Mai 2019, 18. Jahrgang

Teilnehmerrekord bei Autoslalom des AC Hof:

Marktredwitzer Andreas Krämer fährt allen auf und davon

(gpp) – Eine kleine steife Brise wehte am Morgen des 1. Mai noch durch das Hof-Haid´er Automobil-Zulieferer-Zentrum und die Verantwortlichen, die Streckenposten und die Teilnehmer des Hofer Automobil-Slaloms sowie einige wenige Zuschauer fröstelten noch leicht.

Doch als um 10 Uhr der Start freigegeben wurde, gingen nicht nur die Temperaturen in den einzelnen Motoren in die Höhe, sondern auch die in den beteiligten Personen. Dabei zeigten die Fahrer der serienmäßigen Fahrzeuge, die traditionell den Auftakt bildeten, auch mit ´normaler` Leistung entsprechenden Kampf- und Siegeswillen, und Zuschauer sowie Mitbewerber sahen zum Teil äußerst spannende Zeitenjagden. Die serienmäßigen Fahrzeuge werden ja in Leistungsgewicht-Klassen (berechnet aus Gewicht (kg) und Leistung (kW)) eingeteilt, und bei den kleinsten der Klasse G 6 und 7 setzte sich der für den MSC Scheßlitz startende Roland Müller mit seinem Ford Fiesta und einer Gesamtfahrzeit aus zwei Wertungsläufen von 1:31,19 min. um lediglich eine halbe Sekunde gegen den für den ADAC-OC-Naila startenden Marco Dorsch (VW Polo) durch, dessen Gesamtfahrzeit 1:31,66 min, betrug durch. In den Klassen 5 und 3 kam´s zum Aufeinandertreffen des amtierenden NOO-Slalommeisters Philipp Varlemann vom MSC Pegnitz mit einem der Slalom-Urgesteine Nordbayerns, dem Stein´er Viktor Konstanty, der schon über 40 Jahre erfolgreich Slalomsport betreibt. Beide Fahrer vertrauten auf die Marke BMW und den Typ 323 i – und der jugendliche Nachwuchs-Pilot hatte am Ende die Nase knapp um über eine halbe Sekunde vor dem Stein´er Senior vorn. Die Klasse G 2 war voll im Griff der mit einem BMW 323 ti für den AC Bamberg startenden Ramona Schrüfer, die sowohl Groß- als auch Väterliche Motorsport-Gene in sich vereint und trotz den Strafsekunden für eine Pylone in Lauf eins ihre Klasse mit einem fast dreisekündigen Vorsprung gewann – und damit weit mehr als eine ´Alibi`-Motorsportlerin ist.

In der großen und leistungsstärksten Klasse G 1 ging dann der für den MSC Marktredwitz startende Andreas Krämer auf seinem schneeweißen BMW M 3 an den Start – und der ehemalige vierfache Slalom-Meister stanzte zwei fehlerfreie Zeiten von 36,40 sec. und 36,01 sec. in den immer wärmer werdenden Hofer Asphalt und holte sich damit souverän den Klassen- und den Gruppensieg.

Als nach einer kurzen Mittagspause die seriennahen Fahrzeuge an den Start gingen, war allen Beteiligten klar, dass die Zeiten von Andreas Krämer wohl nur sehr schwer zu erreichen sein würden. Weder Sebastian Schumacher (AC Stein, Klasse bis 1300 ccm Hubraum) mit seinem VW Polo, noch Thomas Gürtler (MSC Scheßlitz, Klasse bis 1600 ccm) auf Opel Corsa A, Bernd Schrüfer (BMW 318 i, AC Bamberg, Klasse bis 2 L) oder Günther Schwarz (BMW M 3, MSC Pegnitz, Klasse über 2 L) kamen wirklich an Krämers Zeiten heran. So richtete sich das Augenmerk von Mitbewerbern und Zuschauern am Nachmittag auf die Gruppe der verbesserten Fahrzeuge und der für den AMC Coburg im ADAC startende Arnfried Bätz fuhr den giftgrünen Opel City Kadett mit zwei Zeiten von 39 Sekunden zu einem souveränen Klassensieg – aber Krämers Zeit blieb noch immer unangetastet. Und weder Uwe Deckelmann vom MSC Nordhalben, Klassensieger bei den Fahrzeugen bis 1600 ccm, kam mit einer Gesamtfahrzeit von 1:22,65 min. in seinem VW Polo 16 V auch nur annähernd an die bislang noch immer feststehende Tagesbestzeit heran wie auch der für den AC Waldershof startende Bernd Aßmann mit seinem Opel Kadett C, der mit einer Gesamtfahrzeit von 1:17,10 min. zwar seine Klasse gewann, aber ebenfalls an der 1:12´er Marke vom Vormittag scheiterte. So ruhten alle Hoffnungen auf den Vorjahressieger Matthias Kellner vom AC Waldershof, doch auch er scheiterte mit seinem Opel Kadett C, und mußte sogar den Klassensieg bei den Fahrzeugen über 2 L Hubraum an den Porsche-Piloten Franz Apel abgeben.

So durfte sich Andreas Krämer neben dem Pokal für den Gruppensieg am Ende des Tages auch noch den Pokal für den Gesamtsieger und Tagesschnellsten abholen.

Kurze Unterbrechungen der Veranstaltungen gab es, als zwei Fahrzeuge mit technischen Defekten liegen blieben und nur mit fremder Hilfe aus dem Parcours geborgen werden konnten.

Vom gastgebenden AC Hof waren gleich sieben Fahrer am Start und zeigten zum Saisonauftakt durchaus akzeptable Leistungen: Vater Thomas und Sohn Fabian Sandner (beide Himmelkron) hatten bei den serienmäßigen Fahrzeugen einen Serienmotor „mit gut 200 000 Kilometern auf der Uhr!“, in ihren Peugeot 206 eingebaut, und waren fahrtechnisch damit durchaus zufrieden. Doch Fabian kam wegen den Strafpunkten für eine Pylone in Lauf zwei in seiner Klasse nicht über Rang sieben hinaus und Vater Thomas sicherte seinen Filius mit Rang neun nach hinten ab. Hof's motorsportlicher Neuzugang, Marc Roll fuhr seinen Ford Focus bei seiner Slalom-Premiere in seiner Klasse auf den „total überraschenden“ zweiten Platz. Bei den seriennahen Fahrzeugen fuhren Stefan Lindemann auf VW Polo und Mario Rückner auf die Plätze drei und sechs und auch Stefan Vogtmann erfuhr sich mit seinem verbesserten VW Polo einen dritten Podestrang heraus. Uwe Schindler wurde mit seinen NSU TT Sechster.

Bei den einzelnen Siegerehrungen bedankten sich die beiden Vorsitzenden Karl-Heinz Bauer und Thomas Sandner bei allen Beteiligten für das sportlich faire Verhalten und bei den Anliegern im Automobil-Zulieferer-Zentrum sowie bei den zuständigen Genehmigungsbehörden für die gewährte Unterstützung.

Weitere Informationen und alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.ac-hof.de.

Gerd Plietsch



 **Ernst-Auto**
Gute Arbeit.
www.ernst-auto.de
Kundenzufriedenheit ist unser Ansporn!

Weitere Saisonauftakt-Erfolge für Coburger Motorsportler:

Podiumsplatz bei METZ-Rallye-Classic

(gpp) – Nach dem doch relativ kurzen Saison-Auftakt-‘Geplänkel` bei der Labertal-Historic, begann für das Weidhausener Ehepaar Jochen Autsch und Inge Stamm-Autsch mit der inzwischen bereits 15.ten METZ-Rallye-Classic der wirkliche Ernst der diesjährigen Classic-Saison. Die zweitägige Veranstaltung, die an die früher zur Deutschen Rallyemeisterschaft zählenden Veranstaltung erinnert, stellt sehr hohe Anforderungen an ihre Teilnehmer, die sich aber durch nichts von einem Start abhalten lassen.

Sage und schreibe 113 (!) Teams aus fast dem gesamten Bundesgebiet waren nach Stein b. Nürnberg gekommen, um an eineinhalb Tagen Faber's Bleistiftwald zu erobern. Die Verantwortlichen hatten für den Freitagnachmittag von 14 Uhr bis 19:42 Uhr sechs Wertungsprüfungen (WP) mit 77 Lichtschranken vorgesehen, und der Samstag, der um 8 Uhr begann und um 17:11 Uhr endete, beinhaltete auf zehn WP's gar 104 (!) Lichtschranken, so dass das gleichmäßige Fahrgefühl an insgesamt 181 (!) Lichtschranken gefordert wurde.

„Da braucht's eine eingespielte Top-Koordination zwischen Fahrer und Beifahrer“, so Inge Stamm-Autsch am Freitagmittag vor dem Start, „von den Fähigkeiten, zudem die mitunter eingebauten Orientierungsaufgaben zu lösen, gar nicht zu reden!“ Am Abend des ersten Tages fanden sich die beiden Weidhausener mit ihrem 1977'er Porsche 911 SC 3.0 dann mit einer Gesamtabweichung bei den 77 Zeitkontrollen von lediglich knapp über zehn Sekunden auf dem dritten Platz in ihrer Klasse wieder, waren Vierte in ihrer Gruppe und hatten sich unter den weit über 100 Teilnehmern immerhin noch Rang 16 gesichert. Dreimal waren die beiden an verschiedenen Zeitkontrollen dabei um lediglich eine Hundertstel-Sekunde zu früh oder zu spät und an einer durchfuhren sie den unsichtbaren Laserstrahl sogar auf die Hundertstel-Sekunde genau. „Da waren wir beim Abendessen und danach durchaus zufrieden und nahmen uns für den Samstag schon noch einiges vor!“

Das in langen gemeinsamen historischen Veranstaltungen eingespielte und erfahrene Classic-Rallye-Team des AMC Coburg im ADAC legte sich am zweiten Tag dann überaus engagiert und ernsthaft in's Zeug und konnte

sich gleich in der ersten WP des Tages neben zwei Abweichungen von erneut nur einer Hundertstel-Sekunde sogar einen weiteren NULL'er eintragen lassen – doch das Malheur geschah dann in der WP acht, in der neben erneut zwei Abweichungen von nur einer Hundertstel-Sekunde aber auch eine „unaufholbare“ Abweichung von über fünf Sekunden zu Buche schlug, „weil ich beim Übertragen der Zeiten ins Bordbuch einen Leichtsinnsfehler machte“ ärgerte sich die Copilotin, doch auch Jochen Autsch hatte Grund zum Hadern: „Weil ich gleich zwei Lichtschranken sehr ungenau angefahren bin!“

Autsch/Stamm-Autsch ließen sich aber dennoch nicht aus der Ruhe bringen, rissen sich nicht nur am Riemen sondern auch gewaltig am Hosenträgergurt, und absolvierten die folgenden WP's mit Abweichungen von jeweils knapp eineinhalb Sekunden. Dabei fielen noch etliche Hundertstel-Abweichungen und sogar noch zwei NULL'er an, und das Weidhausener Ehepaar war am Ende „überfroh“, nach gut 500 Rallye-Kilometern den dritten Platz in der Sanduhrklasse gehalten zu haben und im Gesamtklassament der 94 in Wertung ins Ziel gekommenen Teilnehmer nur um eine Rang auf Platz 17 'abgerutscht' zu sein.

„Insgesamt gesehen, sind wir mit unserem Abschneiden bei einer der schwierigsten Classic-Rallyes doch mehr als zufrieden!“ äußerten sich die beiden bei der Siegerehrung.

Alle Ergebnisse im Detail gibt es im Übrigen bei www.metz-rallye-classic.de und weitere Informationen unter www.amc-coburg.de.

Gerd Plietsch



www.koenig-porzellan.de

Termin-Vorschau:

Der Weg nach Tschechien führt heuer durch die Oberpfalz:

Rallye Wiesbaden-Historic

(gpp) – Die Int. Rallye Wiesbaden war schon in der Mitte der siebziger Jahre eine außergewöhnliche Automobil-Veranstaltung, und sie hat sich diesen außergewöhnlich guten Ruf über alle Jahre beibehalten und gilt heutzutage als eine, aus der Vielzahl von historischen Motorsport-Veranstaltungen über die Maßen herausragende, Rallye.

Kein Geringerer als der zweimalige deutsche Rallye-Weltmeister Walter Röhrl adelte sie nicht nur verbal, sondern nimmt sich fast in jedem Jahr die Zeit, daran teilzunehmen, obwohl ihm das 'Gefeilsche' um eine auf die Hundertstel-Sekunde genaue Durchfahrt durch die Ziellichtschranke eigentlich als „Tipflscheißerei“ nicht wirklich genehm ist.

Die Int. Rallye Wiesbaden (**9. Mai bis 11. Mai**) glänzt vor allem dadurch, dass sie ihr Hauptaugenmerk früher auf die Tschechoslowakei richtete, und noch heute, fast ausschließlich in der Tschechischen Republik ausgefahren wird. Vom Start in Eschenfelden aus ab 12:30 Uhr (wo das weit über die Grenzen der Region hinaus bekannte und beliebte „Speed-Treibhaus“ der Motorsport-Brüder Horst und Rudolf Linn seinen Sitz hat und ziemlich außergewöhnliche Motorsport-Fahrzeuge in seinem Portfolio hat) geht die Strecke über den Grenzübergang Mähring (etwa am frühen Nachmittag des Donnerstag, 10. Mai) in die Tschechische Republik einreist und am Abend in der Bierstadt Pilsen im Hotel „Marriott Courtyard“ seine erste Übernachtungspause einlegt. Der Freitag wird fast ausschließlich in Tschechien ausgefahren, die Strecke führt von Pilsen aus nach

Klatovy und nach einer Mittagsrast und Tankpause geht es über Rittsteig zurück nach Deutschland zur zweiten Übernachtungspause im Regensburger Hotel „Best Western Premier“.

Der Samstag ist dann für die über Riedbach führende Rückreise ins Ziel nach Wiesbaden vorgesehen, wo die Teams dann innerhalb von drei Tagen in zwei Ländern gut 1.100 Kilometer und 300 Kilometer in Sollzeitprüfungen zurückgelegt haben werden. Vielfach auf legendären Strecken der früher sogar zur Deutschen Rallyemeisterschaft zählenden Int. Rallye Wiesbaden. Wobei die früher üblichen, nächtlichen `Monsteretappen` von mehreren hundert Kilometern natürlich nicht viel mehr als Legende sind, aber dem Ruf der Veranstaltung immer noch ein gewisses Abenteuer bescheren.

In diesem Jahr gehen 46 Teams aus ganz Deutschland an den Start, darunter auch zwei Teams vom Eschenfeldener Speed-Treibhaus, nämlich Linn/Sommerauer auf einem Skoda 120 S rally von 1974 und das Team Götz/Linn auf einem 1987'er Porsche 911 Carrera. Der benachbarte AC Hersbruck schickt zudem noch das Team Wittmann/Wittmann auf einem Mercedes 190 E 2,3 16 V, ebenfalls aus 1987, in den Wettbewerb.

Aber es sind noch etliche andere Raritäten am Start, so ein Volvo PV 544 (der mit dem Baujahr 1961 das älteste Fahrzeug sein wird; Anm. d. Verf.), ein Ford Lotus Cortina MK II (1968), ein Volkswagen 1302 (1971) des ebenfalls aus dem Raum Hersbruck kommenden Ehepaars Fischer. Das Team Opel-Classic schickt einen Opel Ascona 400 (1971), des Weiteren werden ein Datsun 240 Z (1972), ein Alfa Romeo 2000 GTV (1972), ein Triumph GT 6 MK3 (1972), ein Saab 99 turbo (1979) sowie ein Fiat 124 Spider (CSO) (1982) und neben einem Urquattro von 1983 auch ein Toyota GT four aus 1991 zu bewundern sein.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.rallye-wiesbaden.com.

Gerd Plietsch



Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- 9. bis 12. Mai 2019; Rallye Chile; www.fia.com
- 15. bis 18. Mai 2019; Mille Miglia (I); www.1000miglia.eu
- 17. bis 19. Mai 2019; DTM Zolder (B); www.dtm.de
- 19. Mai 2019; PKW-Turnier; www.amc-naila.de

Gerd Plietsch

gpp – classic-center
beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
 - `besorgen` Beifahrer für historische Veranstaltungen,
-

-
-
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
 - erledigen logistische Planungsarbeiten,
 - sorgen für Schulung der Streckenposten,
 - kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
 - erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit
-
-

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 markt-leuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86 08 310

Einmal ein Routinier und einmal ein Nachwuchsfahrer:

Rudolf Hornfeck und Kilian Nierenz gewinnen Werner-Marth-Gedächtnis-Läufe

(gpp) – Ein neuer Austragungsort, ein neues Glück?!

Dank der Initiative des Kemnathers Hansi Walter gibt es in der nord-ost-oberfränkischen Cross-Slalom-Meisterschaft einen weiteren, neuen Austragungsort – und zwar das ADAC-Motodrom „KTM-Ring“ des Motorsportclubs (MSC) Höchstädt. Genau eine Woche nachdem dort die Auto-Cross´er ihren Deutschen Meisterschaftslauf ausgetragen hatten, drängten nun die Slalom-Crosser bei der Veranstaltung des Motorsportclubs Wiesau in das Geläuf´ und versuchten, sich dort beim Saison-Auftakt des Nord-Ost-Oberfranken-Pokals zu profilieren.

Allerdings konnte nicht genau auf der Idealstrecke der Auto-Cross-Veranstaltung gefahren werden, „denn für evtl. Bergungen aus einem großen Wasserloch an der tiefsten Stelle des Parcours hätten wir vermutlich Taucher benötigt“, so Walter in einem Pressegespräch. Die (lt. Wetterbericht) ´Aussicht` auf evtl. Schnee ließ einige Teams die bereits eingemotteten Winterreifen wieder aus- und danach einpacken – jedoch blieb das tatsächliche Wetter „Gottseidank!“ hinter den Voraussagen zurück. Tatsächlich aber traten einige Teams mit Winterreifen an, so zum Beispiel die Fahrer des *engel-cross-teams*, die sich Vredestein-Winterräder auf die Toyota Corolla aufgeschnallt hatten und Stefan Lindemann und Mario Rückner (beide ebenfalls AC Hof) gingen sogar mit Barum-Icemaster Reifen an ihrem allradgetriebenen Subaru Justy an den Start.

Die Vormittags-Veranstaltung begann auf denkbar schlechtem Untergrund, schmierig, rutschig, matschig und eine richtig schnelle Spur zu finden, schien anfangs gar nicht möglich. Doch da es der Wettergott ja – meistens – gut mit den Motorsportlern meint, blieb es trocken und jedes Fahrzeug trocknete den Parcours peu á peu ab, so dass sich zu den ersten und gar den zweiten Wertungsläufen gegenüber den Trainingsläufen „eine spürbare Grip-Verbesserung einstellte!“ wie fast alle Teilnehmer freudig verkündeten.

Die serienmäßige Gruppe G gewann der ´wiederauferstandene Wirbelgeschädigte` Thomas Blumreich vom MSC Gefrees auf seinem frontgetriebenen VW Polo mit einer knappen halben Sekunde Vorsprung vor Tobia Hornfeck vom AMC Naila, der auf einen allradgetriebenen Opel Vectra vertraute. Bei den verbesserten Fahrzeugen führen gleich fünf Fahrer – kumuliert – fast bis auf die Hundertstel Sekunde gleiche Zeiten – und am Ende setzte sich Rudolf Hornfeck vom AMC Naila mit seinem über 2 L Opel Calibra um ganze sieben Hundertstel-Sekunden gegenüber Stefan Sell MSC Naila mit seinem 2 L Audi quattro durch – doch dessen Klassensieg und sein zweiter Platz in der Gruppe H war alles andere als ungefährdet, denn hinter ihm lauerte Sebastian Schmidt vom MSC Bayreuth auf einem Audi TT – ganze zwei Hundertstel zurück, dahinter folgte Kilian Nierenz, ebenfalls AMC Naila, der seinen neuen Audi quattro nur 33 Hundertstel-Sekunden dahinter gerade noch auf den dritten Platz der Klasse bis 2 L Hubraum schaffte, gejagt vom MSC Bayreuther Toni Bayer, der den Schmidt TT mit lediglich weiteren fünf Hundertstel-Sekunden durch die Ziellichtschranken auf Rang vier steuerte.

Beste Dame wurde im Übrigen mit Sarah Lang eine weitere Motorsportlerin des AMC Naila und unter den insgesamt 33 (!) Teilnehmern war sogar ein Starter aus Freising, und Timo Schwarz machte es offenbar nichts aus, für einen Cross-Slalom eine Anreise von „zweieinhalb bis drei Stunden“ hinzunehmen. Der bildschöne Opel Manta war allerdings viel zu schön um im Höchstädter Schlamm ´geschlachtet` zu werden, und so hielt sich der Südbayer offenbar ein wenig zurück und belegte bei den 2 L Autos Rang acht.

Am Nachmittag war der Parcours so abgetrocknet „und wirklich griffig!“, dass sich Organisator Hans Walter entschloss, am Nachmittag gleich zwei Runden fahren zu lassen – und die Fahrer dankten es ihm: „Nachmittags hat es wirklich und so richtig Spaß gemacht!“ so etliche zufriedene Teilnehmer.

Am Nachmittag revanchierte sich Tobias Hornfeck mit seinem Allrad-Vectra und verblies Thomas Blumreich gleich um acht Sekunden und gewann die Gruppe G. Auf der verlängerten Strecke holte auch Kilian Nierenz bei den verbesserten Fahrzeugen zum Gegenschlag aus und verwies den Gesamtsieger des Vormittages, Rudolf Hornfeck mit 18 Hundertstel-Sekunden Vorsprung auf den zweiten Platz der Gruppe und der Bayreuther Sebastian Schmidt blieb mit seinem TT gleich um eine ganze Sekunde zurück. Die einzige Person die sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag gewann, war Sarah Lang vom AMC Naila.

Die am Vormittag noch recht erfolgreich mit ihren Winterreifen agierenden Starter des AC Hof hatten bei immer mehr Grip am Nachmittag ein wenig das Nachsehen, und Vormittags-Klassensieger Stefan Lindemann bei den 1300'ern kam am Nachmittag mit seinem Subaru. Justy gerade noch auf Platz drei. Weniger zum Tragen kam die Reifengeschichte bei den 1600'ern, denn Thomas Gottfried, Helmut Hodel und Robert Plietsch waren mit ihrer *engel-corolla* die einzigen Starter und blieben so auch ergebnistechnisch ungefährdet unter sich.

Insgesamt war die neue Veranstaltung eine wahre Bereicherung der nord-ost-oberfränkischen Cross-Slalom-Szene, und es ist zu hoffen, dass sie keine Eintagsfliege bleiben möge, sondern sich im NOO-Terminkalender verfestigt.

Weitere Informationen und alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.msc-wiesau.de.

Gerd Plietsch



TESTFAHRT:

Hyundai I 30 N

Die Zeit, währenddessen die Werkstatt des Vertrauens den Wechsel von Winter- auf Sommeräder vollzog, konnte der Chronist zu einer kurzen Testfahrt mit dem Hyundai I 30 N nutzen. Nach der Voreinstellung der verschiedenen Fahr-Modi (per Schaltwippen am Lenkrad) konnte es losgehen – und warf den Lenker nicht nur mit aller Gewalt in den Sitz, sondern mental auch völlig aus der Bahn.

Die Beschleunigung dieses 285 PS-starken Fronttrieblers, die selbst im fünften Gang und bergauf nicht merklich nachläßt, ist nicht nur beeindruckend – sondern schlicht und einfach Wahnsinn! Wie man eine solche „Waffe“, denn in unseren Augen ist der Hyundai I 30 N eine solche, sogar Fahrenfängern mit dem nötigen Kleingeld (oder dem der Oma), in die Hand drücken kann, schließlich ist er ja frei verkäufliche, ist uns ein Rätsel.

Ob dieser Hyundai I 30 N für den Motorsport tauglich ist, muss abgewartet, und von anderen beurteilt werden, aber eine solide Basis dafür wäre er mit Sicherheit; aber nur für erfahrene Piloten!

Gerd PLIETSCH

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unser Konto 620 656 009 bei der Spk. Hochfranken (BLZ 780 500 00) überweisen).

Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im *gpp – motorsport-info*:

www.ernst-auto.de – www.schnapsmuseum.de
www.koenig-porzellan.com
www.vw-ziegler.de

LINK-LISTE-EINTRÄGE im *gpp – motorsport-info*:

www.motorsport-guide.com

PRESSEKUNDEN von *gerdplietschpresse*:

<http://www.amc-coburg.de/www.ac-hof.de>

SONSTIGE:

www.tuningcars.de – Kurierdienst-Blumreich@gmx.de
edgarblumreich@online.de

www.gerdplietschpresse.de

- Aktuell erreicht unser 14-tägiges ***gpp – motorsport-info*** zur Zeit 615 Erstbezieher.
→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannte Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser ***gpp – motorsport-info*** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

***gpp* – classic-center – shop:**

heute im Angebot:

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den 'stilbewußten' Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **Schnittcomputer** (zum Abgleich der gefahrenen Strecke und Zeit mit dem Trip- oder Twinmaster und dabei der Überwachung und Einhaltung der von den Veranstaltern vorgegebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten)
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse (gebundene!) Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)
- **und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren über die Olympia-Rallye 1972 (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland**

(80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis von 29,99 €)zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich.

Einzelheiten unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp-classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

so, nun sind wir wieder mittend´rin, in der Saison, und viele von uns leben nicht nur nach dem beruflich-privaten Terminplan, sondern auch und viele sogar vielleicht vor allem, nach dem motorsportlichen.

Gesunder Ehrgeiz ist notwendig und wichtig, aber Sie sollten es nicht übertreiben! Nicht nur der Finanzen wegen, sondern auch der – soweit vorhanden – Familie wegen. Und last but not at least der eigenen Gesundheit wegen.

Was es schon beim Trinken so schön doppeldeutig heißt: „In Maßen geniessen!“ gilt auch und gerade für das eigene Hobby.

In der Hoffnung dass Sie dabei das für Sie richtige Maß nicht nur finden, sondern auch möglicherweise mehr oder weniger einhalten können,
wünscht,

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info´s, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

***Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt´s??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,***

***gerd plietsch presse -
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -***

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!
